

# Projektbeschreibung Hexenmuseum Schweiz

---

## Inhaltsverzeichnis

1. Inhalt der Projektes .....	2
2. Realisierung des Projektes.....	4
2.1. Projektphasen .....	4
2.2. Meilensteine .....	5
3. Wer realisiert das Projekt.....	6
3.1. Externe Mitwirkende .....	6
3.2. Referenzprojekte.....	6
4. Projektziel .....	7
4.1. Erfolgskriterien.....	7
5. Zielpublikum.....	7
5.1. Personen.....	7
5.2. Mitgliedschaften .....	7
6. Eintritte.....	8
7. Museums Kaffee .....	9
8. Museums Shop.....	9
9. Zeitschriften- Printmedien.....	9

## 1. Inhalt der Projektes

Der Verein Hexenmuseum der Schweiz bezweckt den Menschen insbesondere der Schweizer Bevölkerung, das Kulturgut und Brauchtum der Hexen, Wiccas, Kräuterfrauen, Geisterjäger und dem Heidentum aus alter Zeit bis ins Hier und Jetzt näher zu bringen, anschaulich und verständlich zu machen. Alte Traditionen und Bräuche wieder aufleben zu lassen. Naturheilmittel, Kräuter und Räucherpflanzen der Heiler, weisen Frauen und Hebammen und deren Gebrauch bis in die heutigen Tage zeigen. Hexenverfolgung, Folter und Hinrichtungen und deren Folgen im Mittelalter und der frühen Neuzeit aufzeigen. Wie Hexen und Wiccas in der heutigen modernen Welt leben. Die Traditionen in der Schweiz, Europa und der restlichen Welt vorstellen. Mittel und Formen der Divination, Ursprünge, Variationen und Personen dahinter vorstellen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde entschieden dies in einem Museum umzusetzen.

Darin sollen verschiedene Aspekte einer Hexe aufgezeigt werden und vor allem die Angst vor der Person Hexe genommen- das durch diverse Fehlbeschreibung verzerrte Bild zurechtgerückt- die Vielfältigkeit der magischen, mystischen Welt und deren Personen verständlich gemacht werden.

Es sollen Exponate aus den frühen Zeiten der Hexen- wie historische Bücher, frühzeitliche Ritualgegenstände, Kräuter, Divinationsformen, Volkskundliche Behelfsmittel und zum Aberglauben dienliche Sachen gezeigt werden.

Des Weiteren soll anschaulich und verständlich gemacht werden, wie und wo Hexen früher gelebt haben und wie sie heute leben. Der Ursprung des Hexentums, der Wiccatradition und die verschiedener anderer Traditionen soll erklärt werden. Wichtige, berühmte und weniger berühmte Personen die das Hexentum und die Wiccatradition geformt und gelebt haben.

Was macht eine Hexe aus? Ist es der Buckel, die Warze auf der Nase, die schwarze Katze oder die Fähigkeiten der Heilung und der Weissagung und die tiefe Verwurzelung mit folkloristischen Bräuchen, die Verbundenheit mit der Natur, den Elementen und den Gezeiten?

Demzufolge wird es einen Raum geben, mit Exponaten aus der Kräuterwelt und magischen Nachtschattenpflanzen, Räucherkräuter und entsprechenden Büchern und Tafeln.

Ebenfalls sind die Inhaltstoffe und Wirkungen dieser Pflanzen und Kräuter, auf den Körper und die Seele erklärt und dargestellt sowie deren Verwendung in der Magie.

Ein weiterer Raum zeigt die verschiedenen Arten der Weissagung oder der Divination. Die Bandbreite reicht von Tarotkarten, Lenormandkarten, Orakelkarten, Teeblatt Lesen, Kaffeesatz Lesen, Kristallkugel, Runen, Handlesen, Kopf- und Gesichtlesen, Auralesen, Hellhören, Hellfühlen und Hellsehen. Welches sind die unterstützenden Gegenstände gestern wie heute.

Viele Exponate sind bereits im privaten Besitz von Wicca und Christoph Meier und werden dem Museum zur Verfügung gestellt und Einige mehr müssen im In- und Ausland beschafft werden.

## 2. Realisierung des Projektes

Nach mehrjähriger Erfahrung von Wicca in der Öffentlichkeitsarbeit rund um das Hexentum und als praktizierende „moderne“ Hexe und Wicca Hohepriesterin seit über 20 Jahren, ist nun die Zeit reif für die Realisierung des Projektes: **Hexenmuseum Schweiz**.

Die Idee schlummerte schon lange im Unterbewusstsein und verschiedene Besuche des Hexenmuseums in England haben diese Idee bestärkt. Der ausschlaggebende Punkt war schlussendlich die Hexenausstellung im Museum Sankturbanhof, Sursee (Apr-Okt.2008). Dabei wurde ein Kurz-Interview-Film von Wicca während der ganzen Ausstellung gezeigt und sie wurde als Guide für Gruppen und Schulklassen vom Museum angagiert. Das Museum hatte in dieser Zeit eine Besucherzahl von ca. 6400 Personen. Für diese Ausstellung wurde nur lokal in den Medien Werbung gemacht und der Inhalt war auf Luzern bzw. Sursee beschränkt.

Das Projekt wird in 5105 Auenstein am Mühliacherweg 10 realisiert.

Warum hier? Da Wicca und Christoph Meier sehr mit dem Kanton Aargau verwurzelt sind, wurde nach einer geeigneten Lokalität in der Nähe der Kantonshauptstadt gesucht, welche zu akzeptablen und moderaten Konditionen für unser Projekt geeignet ist.

### 2.1. Projektphasen

September 2008

- Marktanalyse:
- Was für gleichwertige Projekte gibt es Bereits?
- Wer ist das Zielpublikum?
- Welche Finanzierungs- und Unterstützungs-Möglichkeiten gibt es?
- Welche Rechtsform soll genutzt werden?

Oktober 2008

- **Entscheid zur Realisierung des Projektes**

Oktober -Dezember 2008

- Erarbeitung der Grundlagen wie Finanzpläne, Projektbeschreibung, Fördergelder/Anträge
- Grob Entwurf was und wie soll gezeigt werden
- Entscheid des Standortes und Unterzeichnung des Mietvertrages
- Internet Auftritt realisieren und Werbung starten
- **21. Dezember 2008 Gründung der Vereins Hexenmuseum der Schweiz**

Januar - Februar 2009

- Erstellung, einkaufen und Abholung der Exponate
- Erstellen des Druckmaterials
- Organisieren der Infrastruktur
- **1. März 2009 Antritt des Mietverhältnis**

März 2009

- Einrichtung des Museums
- Detailgestaltung

**4. April. 2009 Eröffnung des Hexenmuseums**

Oktober - November 2009

- Erste Zwischenbilanz der Aufwendungen und dem Ertrag

## **2.2. Meilensteine**

Die Meilensteine sind im oben aufgeführten Projektablauf in fettgedruckter Schrift ersichtlich.

### 3. Wer realisiert das Projekt

Die Hauptverantwortlichen Personen sind Frau Wicca und Herr Christoph Meier.

#### 3.1. Externe Mitwirkende

Natürlich benötigt es die vielen „kleinen“ Helfer, Sponsoren, Spender und Mitglieder. Darum wurde in den Vereinstatuten definiert, welche Möglichkeiten für externe Mitwirkende bestehen werden.

#### 3.2. Referenzprojekte

Als Referenz Projekt ist sicher das Museum of Witchcraft in England (sein 1953) zu erwähnen und die Hexenausstellung im Museum Sankturbanhof in Sursee.

Mehr Informationen können eingesehen werden auf den Webseiten

<http://www.museumofwitchcraft.com/> und

[http://www.sankturbanhof.ch/cms/website.php?id=/ausstellungen/2008/hexen\\_in\\_sursee.htm](http://www.sankturbanhof.ch/cms/website.php?id=/ausstellungen/2008/hexen_in_sursee.htm)

## 4. Projektziel

### 4.1. Erfolgskriterien

Die Erfolgskriterien sollen aufzeigen, ob die Idee der Verantwortlichen die breite Öffentlichkeit erreicht hat und wie deren Feedback ist. Kernmesspunkte sind:

- Besucherzahl
- Mitgliederzahl
- Feedback der Öffentlichkeit
- Bilanz des Vereins

## 5. Zielpublikum

### 5.1. Personen

Es sollen alle Personen angesprochen werden, die Interesse am Hexentum, Aberglauben, Brauchtum und natürlichen Heilmethoden unserer Vorfahren und der weisen Frauen haben sowie alle die sich für *Geschichte, Mystik und Folklore* interessieren.

Ebenfalls sollen Schulen die Möglichkeit bekommen, ihren Studenten einen anschaulichen und lehrreichen Einblick in die Zeit der Hexenverfolgung und Verurteilung derselben sowie in heidnisches Brauchtum unserer Vorfahren und der Magie und der Hexen der Neuzeit zu gewähren.

### 5.2. Mitgliedschaften

Es gibt verschiedene Mitgliedschaften welche im Detail in den Vereinsstatuten ersichtlich sind.

Mitglied Einzelperson	70.-SFr.
Mitglied Familie	110.-SFr.
Mitglied Vereinsfreund	170.-SFr.

## 6. Eintritte

Es wird empfohlen das Kinder erst ab dem 13. Lebensjahr das Museum besuchen. Dies wurde entschieden da einige Exponate nicht für Jugendliche geeignet sind, nicht verstanden werden oder ungewollte bleibende Eindrücke hinterlassen.

Aus diesem Grund ist der Zutritt für Jugendliche nur gestattet, gegen Vorweisung eines Ausweises in Begleitung einer erwachsenen Person (18jährig).

Die Eintrittspreise wurden vom Vorstand wie folgt festgelegt:

- Jugendliche 13.-17. Lebensjahr 7.-SFr.
- Erwachsene 9.-SFr.

Museumsführungen für Schulen können nach Voranmeldung am Mittwoch- oder Freitag-Morgen ab 10:00 Uhr - 13:00 Uhr gebucht werden. (Ausserhalb der Öffnungszeiten des Museums.) Die maximale Anzahl der teilnehmenden Schüler inkl. Lehrer ist auf 10 Personen beschränkt. Die Führung beinhaltet ein 1-stündiger, geführter Rundgang mit ausführlicher Erläuterung der Exponate.

Museumsführungen für Gruppen (Private, Geschäfte) können nach Voranmeldung (Ausserhalb der Öffnungszeiten des Museums.) gebucht werden. Die maximale Anzahl der teilnehmenden Personen sind 10. Die Führung beinhaltet ein 1-stündiger, geführter Rundgang mit ausführlicher Erläuterung der Exponate.

Preis pro Führung: 120.-SFr. plus 5.-SFr. pro Person

Museums Öffnungszeiten: (werden eventuell noch angepasst)

Montag 14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag 14.00 bis 17.00 Uhr

Vollmond 20.00 - 22.00 Uhr siehe Daten auf der Webseite oder am Aushang

Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr siehe Daten auf der Webseite oder am Aushang

Im Sommer reduzierte Öffnungszeiten

## 7. Museums Kaffee

In der Kaffee Ecke werden kalte und warme, alkoholfreie, Getränke zu günstigen Preisen angeboten. Mit dem Vorweisen des Museumeintrittes, erhält man eine Ermässigung von 1.-SFr. auf das erste Getränk. Ebenfalls werden kleinere Naschereien angeboten.

Getränke und Esswaren dürfen nicht in die Ausstellungsräume mitgenommen werden.

## 8. Museums Shop

Der Shop enthält u.a. Unterlagen und Erinnerung zum Museum. Ebenfalls wird eine kleine Auswahl von täglichen Hexenartikeln angeboten. Diese sind an den Regalen oder an den Produkten betreffend Anwendung und Nutzung beschrieben.

Es werden weder ausführliche Verkaufsberatungen noch Lebensberatungen oder Therapien angeboten. Empfehlungen und Adressen für oben genannte Beratungen können gerne nach Bedarf genannt werden.

Öffnungszeiten: siehe Museums Öffnungszeiten

## 9. Zeitschriften- Printmedien

Das Hexenmuseum Schweiz erstellt und gibt folgende Zeitschriften und Printmedien in Eigenregie heraus:

- zweimal jährlich die Zeitschrift Mandragora heraus. Diese ist im Mitgliederbeitrag der Vereinsmitglieder inbegriffen. Ausserdem wird die Zeitschrift Mandragora im Museums Shop zum Verkauf angeboten.
- Museumsführer
- Aktuelle Programme zu Lesungen und Vorträgen, Sonderausstellungen
- Flugblätter/Flyer